

## **Der Heilige Geist kommt zu mir** (Johannes-Evangelium 14,15-26)

### Einleitende Gedanken

In zwei Wochen erinnern wir uns an das besondere und historische Ereignis in Jerusalem: Pfingsten. Es ist der Tag, an dem der Heilige Geist zu den Menschen kam, die Jesus lieben. Lukas berichtet: *„Gleichzeitig sahen sie so etwas wie Flammenzungen, die sich verteilten und sich auf jeden Einzelnen von ihnen niederliessen. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt, und sie begannen, in fremden Sprachen zu reden; jeder sprach so, wie der Geist es ihm eingab.“* Apg.2,3-4. Hier ist eingetroffen, was lange zuvor von den Propheten vorausgesagt wurde: Die Taufe mit dem Heiligen Geist, wie das Johannes der Täufer ankündigte: *„Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.“* Mk.1,8. Jesus bereitete seine Jünger auf dieses ausserordentlich wichtige Ereignis vor. Er erklärte seinen Jüngern nicht nur, dass er hingerichtet wird und er auferweckt werden wird. Jesus erklärte seinen Jüngern auch, wie sie danach, wenn er zu seinem Vater zurückgegangen ist, weiter leben können. Er sagte ihnen, er werde sie nicht alleine zurücklassen, sondern der Heilige Geist wird zu ihnen kommen. In dieser Predigtreihe beschäftigen wir uns mit dem, was Jesus seine Jünger über den Heiligen Geist lehrt. Heute starten wir mit dem ersten Abschnitt, den ich mit „Der Heilige Geist kommt zu mir“ überschrieben habe.

*«Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und der Vater wird euch an meiner Stelle einen anderen Helfer geben, der für immer bei euch sein wird; ich werde ihn darum bitten. Er wird euch den Geist der Wahrheit geben, den die Welt nicht bekommen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Aber ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich werde euch nicht als hilflose Waisen zurücklassen; ich komme zu euch. Nur noch kurze Zeit, dann sieht die Welt mich nicht mehr. Ihr aber werdet mich sehen, und weil ich lebe, werdet auch ihr leben. An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und dass ihr in mir*

*seid und ich in euch bin. Wer sich an meine Gebote hält und sie befolgt, der liebt mich wirklich. Und wer mich liebt, den wird mein Vater lieben; und auch ich werde ihn lieben und mich ihm zu erkennen geben.» Da fragte ihn Judas (der andere Judas, nicht Judas Iskariot): »Herr, wie kommt es denn, dass du dich nur uns zu erkennen geben willst und nicht der Welt?« Jesus gab ihm zur Antwort: »Wenn jemand mich liebt, wird er sich nach meinem Wort richten. Mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen. Wer mich nicht liebt, richtet sich nicht nach meinen Worten. Und was ich euch sage, ist nicht mein Wort; ihr hört das Wort des Vaters, der mich gesandt hat. Diese Dinge sage ich euch, solange ich noch bei euch bin. Der Helfer, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, wird euch alles Weitere lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.« Joh.14,15-26.*

## I. Gott lässt mich nicht allein

Wie gesagt, Jesus hatte seine Jünger auf die bevorstehende Zeit seiner Hinrichtung vorbereitet, denn die Jünger waren seine Freunde. Er sagte ihnen: *„Ich nenne euch Freunde und nicht mehr Diener. Denn ein Diener weiss nicht, was sein Herr tut; ich aber habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.“* Joh.15,15. Jesus wollte also nicht, dass seine Jünger den kommenden Ereignissen unvorbereitet ausgeliefert sind. Ihr Leben wird sich nämlich grundlegend verändern und eines will ihnen Jesus ganz besonders ans Herz legen. *„Ich werde euch nicht als hilflose Waisen zurücklassen; ich komme zu euch.“* Joh.14,18. Die Jünger sollen wissen, egal was jetzt passieren wird: Selbst wenn Jesus stirbt, er wird sie nicht als hilflose Waisen zurücklassen, denn Jesus verspricht ihnen: Ich komme zu euch! Als es dann soweit war, erinnerten sich die Jünger wohl nicht an diese ermutigende Aussage von Jesus. Zum Glück hängt es nicht allein davon ab, ob wir etwas begriffen und verstanden haben oder nicht, von dem, was Gott uns sagen will. Gott erfüllt seine Versprechen auch dann, wenn wir nicht verstanden haben, wie er das gemeint hat, was er uns offenbarte. Nun, Jesus beginnt seine Erklärung über den Heiligen Geist mit einer grundlegenden Wahrheit: *„Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.“* Joh.14,15. Damit macht Jesus deutlich, dass der Heilige Geist unzertrennlich mit unserer Beziehung zu ihm verbunden ist. Was uns vielleicht etwas beunruhigen könnte ist, dass Jesus hier die Liebe zu ihm mit dem Einhalten seiner Gebote verknüpft. Nüchtern betrachtet ist das eigentlich logisch, denn, ich kann ja nicht sagen, dass ich jemanden liebe und gleichzeitig das Gegenteil von dem tun, was ihm gefallen würde. Wenn ich sage, ich liebe meine Frau, aber ich verhalte mich ihr gegenüber komplett rücksichtslos und schlage sie, wenn es mir passt, dann kann mir doch kaum jemand glauben, dass ich meine Frau wirklich liebe. Diese Verbindung von Liebe und Geboten ist eigentlich völlig klar. Und doch – welche Gebote sind es denn, die ich befolgen muss? Habe ich sie wirklich gehalten und wenn ich eines nicht eingehalten habe, liebe ich Jesus dann nicht mehr? Wer das so versteht, bei dem gleicht der Glaube an Jesus einem Spiessrutenlauf und der Fehltritt wird bestimmt kommen. Ich glaube, Jesus meint damit, wenn wir ihn lieben, wir seine Geboten halten wollen. Wer Jesus liebt, der will ein Leben führen, das Jesus gefällt, ob das immer gelingt, das ist ein anderes Thema. Es geht also nicht um ein perfektes, makellostes Leben, sondern um die Ausrichtung unseres Lebens. Als ich noch nicht lange Jesus nachfolgte, beschäftigte mich die Frage, wie ich Jesus meine Liebe zeigen könnte. Als ich diesen Vers im Johannesevangelium las, war das für mich eine grosse Freude. Jetzt endlich wusste ich, wie ich Jesus meine Liebe zeigen kann. Nun sagt Jesus seinen Jüngern, dass sie etwas besonderes erleben werden, weil sie ihn lieben: *„Der Vater wird euch an meiner Stelle einen anderen Helfer geben, der für immer bei euch sein wird; ich werde ihn darum bitten.“* Joh.14,16. Jesus wird seinen Vater darum bitten einen Helfer zu schicken, sozusagen einen Ersatz für ihn. Dieser Helfer wird sie nie mehr verlassen. Das ist offensichtlich eine bessere Situation für die Jünger, als wenn Jesus bei ihnen bleiben würde, denn im

Verlauf des Gesprächs sagte Jesus: „*Glaubt mir: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht von euch wegginge, käme der Helfer nicht zu euch; wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden.*“ *Joh.16,7.* Aber wer ist denn dieser Helfer? Klar wir wissen es vermutlich alle: Es ist der Heilige Geist. Oder wie Jesus sagt: „*Gott wird euch den Geist der Wahrheit geben, den die Welt nicht bekommen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Aber ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.*“ *Joh.14,17.* Nochmals: Dieser Geist der Wahrheit bleibt bei euch und nicht nur das, er wird in euch sein. Er wird in euch leben. Deshalb sind sie keine hilflosen Waisen, weil der Heilige Geist in ihnen lebt und sie führen, leiten und begleiten wird. Die Menschen hingegen, die Jesus ablehnen, die nicht auf ihn hören, diese Menschen nennt Johannes: «Die Welt». Sie werden diesen Geist der Wahrheit nicht bekommen. Jesus erklärt ihnen, wie das konkret ablaufen wird: „*Nur noch kurze Zeit, dann sieht die Welt mich nicht mehr.*“ *Joh.14,19.* Die Menschen in der Welt werden Jesus bald nicht mehr sehen, denn er wird am Kreuz sterben und ins Grab gelegt. Aber das ist zum Glück nicht das Ende der Geschichte. „*Ihr aber werdet mich sehen, und weil ich lebe, werdet auch ihr leben.*“ *Joh.14,19.* Die Jünger werden Jesus sehen, denn er wird auferstehen und sich den Menschen zeigen, die ihn lieben. Darüber berichtete auch Paulus den Korinthern: „*Später zeigte sich Jesus mehr als fünfhundert von seinen Nachfolgern auf einmal; einige sind inzwischen gestorben, aber die meisten leben noch.*“ *1.Kor.15,6.* Auch weiteren Nachfolgern zeigte sich Jesus. Der Tod konnte Jesus nicht zurückhalten: Jesus lebt! Deshalb sagt Jesus: „*Weil ich lebe, werdet auch ihr leben.*“ *Joh.14,19.* Denn die Auferstehung von Jesus ist der Beweis, dass der Tod besiegt ist. Jesus ist auferstanden und zum Leben erweckt, so werden auch seine Jünger leben. Paulus schreibt: „*Christus ist der Erste, den Gott auferweckt hat, und seine Auferstehung gibt uns die Gewähr, dass auch die, die im Glauben an ihn gestorben sind, auferstehen werden.*“ *1.Kor.15,20.* Weil Jesus lebt, kann er zu seinem Vater im Himmel gehen und dort seinen Vater bitten, dass er den Heiligen Geist schickt, damit seine Nachfolger nicht als hilflose Waisen zurückbleiben. Wie wir sehen werden, gilt das auch für uns: Gott lässt mich nicht allein! Jesus sagt es nochmals deutlich: „*Wer sich an meine Gebote hält und sie befolgt, der liebt mich wirklich. Und wer mich liebt, den wird mein Vater lieben; und auch ich werde ihn lieben und mich ihm zu erkennen geben.*“ *Joh.14,21.*

## II. Gott wohnt in mir!

Die Jünger hatten etwas Mühe sich konkret vorzustellen, was Jesus ihnen hier erklärte. Ist es nicht so – mögen sie überlegt haben –, dass sich Jesus der ganzen Welt offenbaren wollte? Jesus sagte doch einmal: „*Und dann werden die Menschen den Menschensohn mit grosser Macht und Herrlichkeit auf einer Wolke kommen sehen.*“ *Lk.21,27.* Oder hatten sie da etwas falsch verstanden? Nun ergreift Judas das Wort (nicht der Judas, der Jesus verraten hatte) und fragt: „*Herr, wie kommt es denn, dass du dich nur uns zu erkennen geben willst und nicht der Welt?*“ *Joh.14,22.* Jesus, haben wir etwas falsch verstanden? War das ursprünglich nicht anders gedacht? Nein, sie hatten nichts falsch verstanden, es wird genau so geschehen, wie es Jesus gesagt hat, aber es wird erst später, bei seiner Wiederkunft so sein. Jetzt nach der Auferstehung und Himmelfahrt wird es anders sein. So antwortet Jesus: „*Wenn jemand mich liebt, wird er sich nach meinem Wort richten.*“ *Joh.14,23.* Jesus wird sich also nicht nur den Jüngern offenbaren, sondern jedem Menschen, der Jesus liebt und sich nach seinen Worten richtet. Und jeder, der das tut, der wird den Heiligen Geist bekommen – oder wie Jesus das ausdrückt: „*Mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen.*“ *Joh.14,23.* Damit macht Jesus deutlich, dass der Helfer, der Geist der Wahrheit, der Heilige Geist, in uns wohnt. Durch den Heiligen Geist wohnt Jesus und der Vater in jedem Menschen, der Jesus liebt und sich nach seinem Wort richtet! Wie gesagt, nach

seinem Wort richten, bedeutet nicht, dass wir aus eigener Kraft Gesetze einhalten müssen. Wenn Jesus davon spricht, dass wir uns nach seinem Wort richten, dann denkt er nicht zunächst an Leistungen, die wir erbringen müssen, sondern er denkt an das Vertrauen, das wir ihm entgegenbringen. Es heisst im Grunde, dass ich Jesus ganz und gar vertraue, wie er selber sagt: *„Wenn jemand an mich glaubt, werden aus seinem Inneren, wie es in der Schrift heisst, Ströme von lebendigem Wasser fliessen.“* Joh.7,38. Der Glaube an Jesus ist das Entscheidende, nicht das Halten von Gesetzen und Geboten. Dann wird der Heilige Geist in uns wirksam, denn *„Jesus sagte das im Hinblick auf den Heiligen Geist, den die empfangen sollten, die an Jesus glaubten. Der Geist war zu jenem Zeitpunkt noch nicht gekommen, weil Jesus noch nicht in seiner Herrlichkeit offenbart worden war.“* Joh.7,39. Aber jetzt ist der Geist gekommen. Heute, gerade jetzt, kann jeder Mensch den Heiligen Geist bekommen. Der Schlüssel dazu ist Jesus selbst. Wie das ganz praktisch geht, erklärt Petrus an Pfingsten: *„Kehrt um und jeder von euch lasse sich auf den Namen von Jesus Christus taufen! Dann wird Gott euch eure Sünden vergeben, und ihr werdet seine Gabe, den Heiligen Geist, bekommen.“* Apg.2,38. Wenn du das tust, wird Jesus und sein Vater zu dir kommen und in dir wohnen! Du bist dann nicht mehr allein. Du bist nicht mehr orientierungs- und ziellos. Dein Verhältnis zu Gott wird dadurch vollkommen verändert. Paulus schreibt: *„Denn der Geist, den ihr empfangen habt, macht euch nicht zu Sklaven, sodass ihr von neuem in Angst und Furcht leben müsstet; er hat euch zu Söhnen und Töchtern gemacht, und durch ihn rufen wir, wenn wir beten: »Abba, Vater!«“* Röm.8,15. Wenn wir diese Erfahrung gemacht haben, verstehen wir, dass wir mit Gott in engster Verbindung leben, wie Jesus den Jüngern sagt: *„An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und dass ihr in mir seid und ich in euch bin.“* Joh.14,20. Was für ein unglaubliches Privileg, das wir haben: Gott wohnt in mir!

### Schlussgedanke

Jesus will seine Jünger auf die bevorstehenden schwierigen Zeiten vorbereiten und ihnen sagen, dass sie keine Angst haben müssen, denn er werde sie nicht als hilflose Waisen zurücklassen. Die Jünger werden den Heiligen Geist bekommen. Gott wird in ihnen wohnen und er wird sie leiten. Das gilt auch für uns! Der Heilige Geist lebt in uns, weil wir Jesus lieben und nicht weil wir versuchen verschiedene Gesetze und Regeln einzuhalten. So fragte Paulus die Galater: *„Habt ihr den Geist Gottes bekommen, weil ihr die Vorschriften des Gesetzes befolgt habt, oder habt ihr ihn bekommen, weil ihr die Botschaft, die euch verkündet wurde, im Glauben angenommen habt?“* Gal.3,2. Natürlich, weil sie die Botschaft von Jesus Christus angenommen haben. Weil sie ihr Leben Jesus anvertrauten. Freuen wir uns, dass Gott uns die Ehre erweist, in uns zu wohnen. Freuen wir uns, dass er uns dadurch eine tiefe Geborgenheit schenkt. Er will uns auf dem Weg zum Ziel begleiten. Er will dafür sorgen, dass wir das Ziel erreichen. Paulus schreibt: *„Gott selbst ist es, der uns zusammen mit euch im Glauben an Christus, seinen Gesalbten, festigt. Er hat uns alle gesalbt und damit in seinen Dienst gestellt; er hat uns auch sein Siegel aufgedrückt als Bestätigung dafür, dass wir jetzt sein Eigentum sind, und hat uns seinen Geist ins Herz gegeben als Unterpfand und Anzahlung für das, was er uns noch schenken will.“* 2.Kor.1,21-22. Und was will er uns schenken? Die ewige Gemeinschaft mit ihm auf der neuen Erde! Bis es soweit ist, wohnt Gott in mir! Er lässt mich nicht als hilflosen Waisen leben, denn: *„Der Helfer, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, wird euch alles Weitere lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“* Joh.14,26.